

Charlotte Lorber

## Marvin D'Lugo: Pedro Almodóvar

2007

<https://doi.org/10.17192/ep2007.1.877>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lorber, Charlotte: Marvin D'Lugo: Pedro Almodóvar. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 24 (2007), Nr. 1, S. 69–70. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2007.1.877>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Marvin D'Lugo: Pedro Almodóvar**

Urbana, Chicago: University of Illinois Press 2006 (Contemporary Film Directors), 177 S., ISBN 0-252-07361-4, \$ 19.95

Pedro Almodóvar gilt seit Ende der 80er Jahre als *der* Repräsentant des zeitgenössischen spanischen Kinos und kann es sich als Erfolg anrechnen, bis heute regelmäßig sowohl die Filmkritik als auch ein breites internationales Publikum anzusprechen. In diesem Sommer hat sich der Frauenregisseur mit seinem neuen, unlängst in Cannes prämierten Film *Volver* (2006) in bester Tradition wieder in Erinnerung gerufen. Umso enttäuschender, dass Marvin D'Lugo mit seiner neuen Monografie diesen aktuellen Anreiz, nämlich sich über Almodóvar unter dem Eindruck seines jüngsten Films zu informieren, nicht bedient, denn seine Untersuchung endet mit dem 2004 gedrehten *La mala educación* (*Schlechte Erziehung*). Dem Anspruch aber, eine Einführung zu schreiben, die zum einen wichtige Bereiche der bisherigen filmwissenschaftlichen Almodóvar-Forschung zusammenfasst, zum anderen jedoch auch neue Perspektiven auf sein Œuvre eröffnet, wird D'Lugo in jedem Fall gerecht. Zwar erscheint insbesondere die Untersuchung der Filme unter dem Gender-Aspekt reduzierter als bei vergleich-

baren Studien, allerdings wiegen dies neue Schwerpunkte auf: D'Lugo, der bereits einen Aufsatz über Almodóvars Stadtdarstellungen in dem von Kathleen M. Vernon und Barbara Morris herausgegebenen Sammelband *Post-Franco, Postmodern: The Films of Pedro Almodóvar* (Westport, Connecticut: Greenwood Press 1995, S.125-144) veröffentlicht hat, verfolgt seinen Ansatz, die Spannung von Peripherie und Zentrum, von Stadt und Land sowie Nationalem und Internationalem in den Filmen des spanischen Regisseurs zu beschreiben, mit großem Gewinn für den Leser. Auch thematisiert der Autor ausführlich die Beziehung Almodóvars zur Geschichte seines Landes und kommt zu dem Ergebnis, dass der spanische Autorenfilmer sich in seinem Spätwerk auf subtile Art und Weise mit dem Verhältnis des neuen zum alten Spanien unter Francos Diktatur auseinandersetzt, womit D'Lugo einen überzeugenden Kontrast herstellt zu der weit verbreiteten Ansicht, Almodóvars Filme seien durchweg apolitisch.

In seiner Einführung analysiert der Autor in chronologischer Reihenfolge Almodóvars Filme äußerst kenntnisreich: Einordnungen der einzelnen Filme in das Gesamtwerk des Regisseurs sowie die spanische Filmgeschichte, Informationen zu den Produktionsbedingungen, Inhaltsangaben, Filmanalyse und Darstellungen der Rezeptionsgeschichte gehen dabei eine sehr gut lesbare Synthese ein. Neben einer Filmografie und einer Bibliografie, die den Fokus deutlich auf die angloamerikanische Sekundärliteratur zu Almodóvar richtet, runden zwei Interviews (ein 1987 zur Zeit von *La ley del deseo* [Das Gesetz der Begierde] und ein 2004 anlässlich des Starts von *La mala educación* geführtes Gespräch) den Band ab. Leider wird nicht genau ersichtlich, aus welchen Gründen sie in das Projekt eingebunden wurden, wenn sie sich auch als ausgewertete Quellen D'Lugos erweisen. Allerdings lässt die Kombination gerade dieser beiden Interviews den Leser beispielsweise nachvollziehen, wie bei Almodóvar ein neues Filmprojekt aus dem Bruchteil eines vorherigen Werks erwachsen kann, wie sich sein Werk insofern quasi von selbst fortschreibt.

Insgesamt stellt D'Lugos Einführung sicherlich einen guten Einstieg in das Werk von Spaniens erfolgreichstem Regisseur dar - für Spezialisierungs- oder Vertiefungswünsche in Richtung Gender-Forschung, Psychoanalyse etc. empfiehlt es sich des Weiteren, eine Auswahl aus der bereits en masse vorhandenen Sekundärliteratur zu Almodóvar zu treffen.

Charlotte Lorber (Marburg)